

## Ein Schaukelpferd zum Zusammenfallen

Die Unterschleißheimerin Maria van Vügt gewinnt mit einem minimalistischen Sitzmöbel bei der Internationalen Handwerksmesse den Bayerischen Staatspreis. Weitere Auszeichnungen gehen an den Ismaninger Benedikt Daschner und den Unterföhringer Stefan Oetzel

VON VALÉRIE NOWAK

**Unterschleißheim** – Platt wie eine Flunder liegt die Scheibe aus Holz und Leder da. Wie durch Magie faltet sich daraus ein dreidimensionales Objekt – ein Schaukelhocker. Ganz in Ikea-Manier, nur ohne Werkzeug. Damit das minimalistische Schaukelpferd nicht wie ein Kartenhaus in sich zusammenfällt, hält es Lederriemen auf der Unterseite zusammen: „Das wird ähnlich wie beim Schnürsenkel tick-tack hin- und hergefädelt“, erzählt die Designerin des Schaukelhockers, Maria van Vügt. Die Unterseite ist abgespannt wie bei einer Brücke. Für die ausgeklügelte Konstruktion hat die Unterschleißheimerin den Bayerischen Staatspreis, der mit 5000 Euro dotiert ist, auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) erhalten.

„Ich wollte die Leichtigkeit von Origami beibehalten, aber in eine stabile Konstruktion bringen“, erzählt van Vügt. Dafür nutzt sie Birkenholz, das nur drei bis vier Millimeter dünn ist: Leicht, biegsam und stabil ist es, früher wurden daraus Flugzeuge gebaut. Europaweit stellt nur noch eine einzige Firma dieses Sperrholz in Finnland her. „Das besondere ist, dass der Stuhl trotzdem sehr flexibel bleibt, aber durch die Biegung bekommt er eine Oberflächenspannung“, sagt die Designerin.

Monatelange Arbeit steckte sie in ihre Abschlussarbeit an der Akademie für Gestaltung in München. Bauingenieure und Architekten haben ihre Konstruktion begleitet: „Die fanden das alle sehr spannend und komplex. Weil es so einfach aussieht, aber doch so stabil sein muss.“

### Schokolade aus dem 3-D-Drucker und eine Systemspülanlage für Rohre überzeugen die Jury

Aus dem Landkreis München haben noch zwei weitere Unternehmer Preise erhalten: Für hervorragende innovatorische Leistungen im Handwerk wurde Benedikt Daschner mit dem Bundespreis ausgezeichnet, der auch mit 5000 Euro dotiert ist. Der Ismaninger Konditormeister druckt mit 3-D-Drucker Schokolade in allen erdenklichen Formen. Für einen Zentimeter Schokolade braucht er 20 Minuten. „Ich war in meiner Ausbildung schon ein technisch interessierter Konditor und dachte mir: Das kriege ich doch auch mit einem 3-D-Drucker hin“, erzählt Daschner. Aus dieser Idee entstand sein Start-up „Chocolate hoch drei“.

Stefan Oetzel aus Unterföhring erhielt den Bayerischen Staatspreis für eine Systemspülanlage. „Das ist schon wie ein kleiner Ritterschlag“, sagt er. In mehr als fünf Jahren entwickelte er die Anlage, um auch Rohre bis zu einem Kilometer Länge reinigen zu können. Die Anlage reißt abwechselnd mit Luftströmen und Wasser den Biofilm auf und desinfiziert die Rohre gleichzeitig, besonders für Krankenhäuser ist das wichtig. Dass auch er wie die Designerin van Vügt im Bereich Technik ausgezeichnet wurde, zeigt, wie unterschiedlich Handwerk sein kann.

### Neuer Fraktionschef bei den Parteifreien

**Brunthal** – Die Kontrahenten von Brunthals Bürgermeisters Stefan Kern (CSU) positionieren sich für den bevorstehenden Wahlkampf. Einer seiner schärfsten Kritiker im Gemeinderat rückt ins vorderste Glied. Siegfried Hauser, 63, übernimmt bei der Parteifreien Wählergruppe Brunthal (PWB) den Fraktionsvorsitz. Der bisherige Fraktionschef, Dritter Bürgermeister Christian Schleich, hat dafür den Weg freigemacht und sich als Sprecher der Fraktion im Gemeinderat zurückgezogen. Dies erklärte Hauser auf Anfrage und sagte, es gelte jetzt mit Blick auf den Wahlkampf jemanden an der Fraktionspitze zu haben, der genügend Distanz zum Bürgermeister habe. Schleich gilt als ausgeglichener Charakter und er stimmt zuletzt öfter mit der Bürgermeisterfraktion von der CSU. Er ist seit elf Jahren Dritter Bürgermeister. Vergangenes Jahr gab er den Posten des PWB-Vorsitzenden bereits ab, den seitdem Manfred Pantschur innehat. Hauser ist zweiter Vorsitzender. Hauser sagte, es müsse jetzt in den kommenden Monaten darum gehen, eine Gegenposition aufzubauen. Dem Vernehmen nach planen PWB, UBW, SPD und Grüne, einen gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen zu schicken. Absprachen laufen bereits. Hauser selbst schloss eine Kandidatur aus. **BELO**

### Drei Stellvertreter für Alexander Betz

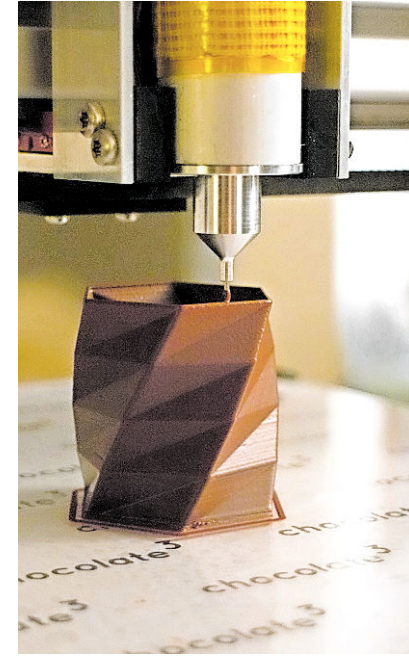
**Pullach** – Pullachs Liberale haben ihren Ortsvorstand vergrößert. Alexander Betz, der Vorsitzende des FDP-Ortsverbands, der von den Mitgliedern in seinem Amt bestätigt wurde, hat neuerdings drei Stellvertreter: Thomas Klauw wird vor allem um Belange des Kreisverbandes kümmern und den Ortsverband in diesem vertreten. Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen übernimmt Monika Bock. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fällt unter die Regie von Martin Eibeler. Den Posten des Schatzmeisters übernimmt weiterhin Johannes Burges. Die Liberalen haben nicht nur ihren Ortsverband neu aufgestellt, sondern auch ihren Internetauftritt: [www.fdp-pullach.de](http://www.fdp-pullach.de). **LB**



Auf den Origami-Geschmack gebracht hat die Designerin van Vügt eine Dozentin an der Akademie: „Mich haben die gebogenen Falten fasziniert, das sieht man so gut wie nie – und auf welche Materialien man das noch übertragen kann“, erzählt sie. Als gelernte Polsterin hatte sie bisher nur Stühle repariert, jetzt wollte sie selber einen außergewöhnlichen bauen. Mit Formmodellen aus Papier startete sie, ganz in der Tradition des Origami, einige Monate später

ging es dann schon an den Lasercutter. Millimetergenaues Arbeiten zähle hier, das Holz müsse exakt gebogen sein, damit die Konstruktion am Ende auch stabil sei. Die Sitzfläche ist aus Leder, das van Vügt mit dem Holz vernäht: „Hier muss jeder Stich sitzen, denn das Material verzeiht keinen Fehler“, erklärt sie. „Vollholz könnte ich niemals vernähen, aber Sperrholz hat eine andere Dichte. Das klappert, wenn man sich auskennt“. 140 Kilo hält der Hocker locker

als sehr angenehm. Und dynamisches Sitzen wird eh immer mehr zum Thema“, erzählt van Vügt. Dass die klassischen Schaukelpferde immer mehr aus Kinderzimmern verschwinden, bedauert sie: „Holz braucht eben einen gewissen Platz, deswegen war es mir ein Anliegen, das faltbar und flexibel zu machen“. Zieht man am Lederriemen, faltet sich der Schaukelhocker wieder zusammen, nur eine kreisrunde Scheibe bleibt übrig.



Ausgezeichnete Ideen aus dem Landkreis: Maria van Vügt's Schaukelhocker (großes Bild), Benedikt Daschners Schokolade aus dem 3-D-Drucker (oben) und ein Rohrreinigungssystem von Stefan Oetzel (unten).

FOTO: HAAS, PRIVAT, PEJAK



## Neue Tennisplätze, eine Halle und Padel

Der SV/DJK darf seine Anlage im Sport- und Freizeitpark ausbauen. Über die Konditionen wird noch verhandelt



Der Trendsport Padel, eine Mischung aus Squash und Tennis, soll künftig auch in Taufkirchen gespielt werden. FOTO: IMAGO

zu tragen habe. Doch selbst, wenn der Verein Miete bezahlen müsste, würde das nicht zu einem Scheitern des Projekts führen, sagte Vorsitzender Michael Schaub im Nachgang der Sitzung. Er gab sich zuversichtlich, dass sein Verein in Bälde einen Nutzungsvertrag mit der Gemeinde abschließen werde. Die Gesamtkosten der drei Vorhaben in Höhe von etwa 600 000 Euro werde der SV/DJK ohne Zuschüsse der Kommune stemmen, sagte Schaub. Laufe alles nach Plan, könnte die Traglufthalle noch heuer aufgebaut werden, sodass die Tennisabteilung die darunterliegenden Plätze im Winter nutzen könne. Der Bau der drei neuen Felder östlich der Gleise werde dagegen wohl erst nächstes Jahr beginnen, so Schaub.

An derselben Stelle hatte der SV/DJK eigentlich zwei neue Tennisplätze sowie eine Tennisbahn mit drei weiteren Feldern errichten wollen. Doch Letzteres lehnte der Bauausschuss im September mit knapper Mehrheit ab. „Wir haben akzeptieren müssen, dass die Gemeinde dort keine feste Halle will“, sagte Schaub. In der Folge hätten seine Mitsprecher ein neu ein Konzept entworfen – schließlich sei der Bedarf da, betonte der Vorsitzende. So ist die Mitgliederzahl der Tennisabteilung zuletzt auf rund 350 gestiegen, nachdem sich der

Ortsrivalen TTC Hachinger Tal ebenso aufgelöst hat wie der TC Unterhaching. Vor allem im Winter fehle es an Plätzen, so Schaub: „Der Verein und seine Mitglieder zahlen pro Jahr 40 000 Euro für Hallenkapazität.“ Abhilfe schaffen soll nun die 65 Meter lange und 35 Meter breite Traglufthalle, die mit Beginn der kalten Monate auf- und am Ende des Winters wieder abgebaut wird. Mit dem neuen Padel-Platz wolle man derweil einen Trend aufgreifen, sagte Michael Schaub. Padel ist eine Art Mischung aus Tennis und Squash, die vor allem in Spanien und Südamerika populär ist, zunehmend aber auch hierzulande gespielt wird. „Als einer von nur wenigen Vereinen werden wir dank der Traglufthalle eine überdachte Padel-Anlage haben“, hob Schaub hervor. Anders als im September gab es diesmal im Bauausschuss fast nur positive Worte für das Vorhaben. „Der Bedarf ist da, nachdem sich der Verein gewaltig vergrößert hat“, sagte Bürgermeister Sander und Michael Lilienthal (Freie Wähler) befand: „Wenn irgendwo Tennisplätze entstehen sollen, dann im Sport- und Freizeitpark – wo sonst?“ Allein Edith Hirtreiter von der Initiative Lebenswertes Taufkirchen monierte: „Ich hätte es bevorzugt, wenn dort nur zwei neue Tennisplätze gebaut würden.“ **PATRIK STÄBLER**

## Nachhaltige Modeschau

Für die erste „Ladies Night“ mit gebrauchter Sommerkleidung sucht das Neubiberger Kulturamt noch Helferinnen

**Neubiberg** – Der Neubiberger Juni-Markt ist tot? Nicht ganz. Er findet in der „Ladies Night“, einem Modeevent mit Frühjahrs- und Sommerkleidung für Frauen und Teenager, eine Fortsetzung. Für den Modebasar am Freitag, 3. Mai, in der Grundschule Neubiberg werden noch Helferinnen gesucht. Neu eingekleidet kann Frau den Abend dann an der Fairtrade-Cocktailbar bei Musik ausklingen lassen.

Die erste Neubiberger „Ladies Night“ entstand aus dem Wunsch heraus, die beliebte Kleiderbörse des Juni-Markts weiterleben zu lassen – erweitert um den Gedanken der Nachhaltigkeit. Hat nicht jede Frau

schöne, gut erhaltene Kleidung im Schrank, die sie nicht mehr trägt? Sind die oft unerschlichen Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie nicht Grund genug, zu Secondhandkleidung zu greifen? Die Ausstellung „Nach St(r)ich und Faden“ soll bei dem Basar das Bewusstsein für Nachhaltigkeit schärfen.

Angeboten wird bei der „Ladies Night“ Damen- und Teenagerbekleidung ab Größe 34, Abendgarderobe, Trachten, Braut- und Umstandsmode, Sport-, Funktions- und Badebekleidung, Schuhe, Handtaschen, Schmuck, Hüte, Tücher und Schals. Abgegebene Kleidung muss sauber und in

Ordnung sein. Angenommen werden pro Kopf bis zu 30 Artikel.

Das Kulturamt der Gemeinde, das den Basar veranstaltet, fand in Kathrin Tauber und Verena Lekebusch, den Elternbeiratsvorsitzenden der Grundschulen in Neubiberg und in Unterbiberg, erfahrene Unterstützerinnen. Beide organisieren seit Jahren den Kinderkleidermarkt der Grundschulen. Auch konnten viele Juni-Markt-Helferinnen eingebunden werden, sagt Kulturamtsleiterin Andrea Braun.

Für die „Ladies Night“ werden am Freitagabend und am Samstag dennoch dringend weitere Helferinnen gesucht. Nähere

Informationen sowie Listen stehen unter [www.basar-neubiberg.de](http://www.basar-neubiberg.de). Je mehr helfen, desto mehr Kleidung könne sortiert und angeboten werden, sagt Tauber. Mindestens 15 Prozent des Erlöses gehen an Nachhaltigkeitsprojekte der beiden Grundschulen. **ABO**

Modeevent „Ladies Night“ am Freitag, 3. Mai, 18 bis 22 Uhr, in der Aula der Grundschule Neubiberg, Rathausplatz 9. Abgabe von verkaufsfähiger Kleidung nur mit Verkäufernummer dort am 2. Mai, 17 bis 21 Uhr, und am 3. Mai, 9 bis 13 Uhr. Weitere Informationen unter [www.basar-neubiberg.de](http://www.basar-neubiberg.de).

## „Ganz ordentliche Sprengtrichter“

Unerwartete Schwierigkeiten beim Ausbau des Föhringer Rings

**Unterföhring/München** – Sechs Jahre lang wird der Föhringer Ring am nördlichen Stadtrand eine Baustelle sein, ehe der Verkehr dort auf vier statt bisher zwei Spuren fließen kann. Dieses Jahr beginnt der Ausbau der stauanfälligen Strecke, die Bäume an Isar und Isarkanal sind schon gefällt. Jetzt hat Stefan Rinderer vom Staatlichen Bauamt Freising Mitgliedern des Bezirksausschusses Bogenhausen die neuesten Planungsdetails zu dem 52-Millionen-Euro-Projekt vorgestellt.

Ende des Jahres beginnen die Arbeiten an einer neuen Brücke, die bis 2021 die marode zweispurige Herzog-Heinrich-Brücke aus den Sechzigerjahren ablösen soll. Diese alte Stahlkonstruktion wird dann voraussichtlich 2022 abgerissen und

### Für die Fledermäuse werden eigene Schutzzäune errichtet

durch eine zweite Querung ersetzt. Die neuen Brücken sind so breit, dass sie je zwei Geradeaus- und eine Abbiegespur aufnehmen können, sodass das Nadelrohr des Föhringer Rings beseitigt ist, wenn beide in Betrieb gehen. Von 2020 an wird außerdem der Ostabschnitt der Straße von der Isar bis zur Einmündung der Kreisstraße M3 erneuert. Die Westhälfte der Strecke von der Isar bis zur Nürnberger Autobahn wird in einem weiteren Schritt vierspurig ausgebaut, inklusive der vier Brücken über Garching Mühlenbach, Sondermeierstraße, Schwabinger Bach und Eiskanal.

Für dieses Jahr sei geplant, in den Pfingst- und Sommerferien die Zufahrten zur Brückenbaustelle einzurichten, berichtete Rinderer. Außerdem würden 2019 Kabel und Leitungen verlegt und Schutzzäune für Fledermäuse an den gerodeten Flächen aufgestellt. Dort sind jetzt die Baumreihen unterbrochen, die die Tiere an der Isar zur Orientierung nutzen.

Ein paar unvorhergesehene Schwierigkeiten hatte er auch zu melden: Auf alten Luftbildern vom Ende des Zweiten Weltkriegs habe man „ganz ordentliche Sprengtrichter“ in der Umgebung der Brücke entdeckt, sodass für das Frühjahr zusätzlich eine Kampfmittelsondierung eingeplant sei. Offen ist außerdem, wann der Abriss der alten Brücke beginnen kann, sagte Rinderer. Unter ihr verlaufe nämlich eine Gashochdruckleitung der Stadtwerke, die Ober- und Unterföhring und das Heizkraftwerk versorge. Nach heutigen Sicherheitsstandards dürfen solche Leitungen aber nicht mehr unter Brücken verlegt sein. Daher müssen die Stadtwerke eine ganz neue Verbindung unter der Isar und dem Isarkanal hindurch graben und diese Hochdruckleitung anschließen, ehe die alte Brücke abgebrochen werden kann.

„Knackig“ werde auch der Westabschnitt mit seinen vier Brücken, prophezeite Rinderer. Dort werde man die Verkehrsführung immer wieder dem Baufortschritt anpassen müssen. Allerdings werde es für jede Richtung während der Baustellenjahre immer einen Fahrstreifen geben. Für den Neubau der Rampen von und zur Münchner Straße in Unterföhring seien aber voraussichtlich mehrmals Sperrungen an Wochenenden und während der Ferien notwendig. **ULRIKE STEINBACHER**

### Zwei Verletzte bei Kollision

**Aschheim** – Ein Verkehrsunfall bei Aschheim hat am Dienstag zwei Verletzte gefordert. Ein 75-Jähriger aus dem östlichen Landkreis war um 10.15 Uhr mit seinem Auto auf der Bundesstraße 471 von Feldkirchen in Richtung Aschheim unterwegs. Um auf die Staatsstraße 2082 in Richtung A9 zu wechseln, ordnete er sich vor der Brücke der B471 über die Staatsstraße 2082 auf der Linksabbiegespur ein. Beim Abbiegen kam es zur Frontalkollision mit dem Auto einer 45-Jährigen, die ihm auf der B 471 entgegenkam. Die Autofahrerin wurde schwer verletzt und vom Rettungsdienst in ein Münchner Krankenhaus gebracht, der Mann erlitt leichte Verletzungen. Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 15 000 Euro. Aufgrund der Straßensperre kam es zu Behinderungen. **SZ**

### Gymnasium Ismaning stellt sich vor

**Ismaning** – Bei einem Tag der offenen Tür am Donnerstag, 4. April, können Viertklässler, Eltern und Interessierte das Ismaninger Gymnasium kennenlernen. Zwischen 16 und 19 Uhr stellen sich die einzelnen Fächer und Arbeitskreise am Seidl-Kreuz-Weg 11 vor, Lehrkräfte, SMV, Elternbeirat und Nachmittagsbetreuung stehen zum Gespräch bereit. Außerdem zeigen Schüler ihr Können bei Aufführungen aus den Bereichen Sport, Musik und Theater. Die Schulleitung stellt sich dann von 6. bis 8. Mai möglich. **GNA**

### KORREKTUREN

»» Die Unterhachinger Jugendreferentin Evi Karbauer ist Mitglied der Grünen. Im Bericht „Freitag für Unterhaching“ in der Montagsausgabe war sie als SPD-Gemeinderätin vorgestellt worden. **SZ**